Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

57 (9.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481585

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 57. Mittwoch den 9. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 5. März. Das Abgeordnetenhaus begann heute die zweite Berathung des Kultusetats. Auf eine Anfrage des Abg. Seyffardt (nationallib.) theilte Minister Bosse mit, daß ein von ihm dem Finanzministerium übergebener Gesetzentwurf über die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer daselbst auf Schwierigkeiten gestoßen sei, so daß ein Zeitpunkt für das Erscheinen des Gesetzes vorläufig noch nicht bestimmt werden könne.

Berlin, 7. März. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte am Sonnabend bekanntlich Staatssekretär Tirpitz seine Zustimmung zu dem Antrage Müller-Fulda, wonach die erforderlichen Neubauten an Schiffen bereits in sechs statt in sieben Jahren fertig zu stellen seien. Daraus würden erhebliche militärische und politische Vortheile erwachsen. Die Schiffsbaukosten werden dadurch nicht gesteigert, nur wird die Maximalsteigerung des Ordinariums bereits ein Jahr früher erreicht. Der Antrag Müller-Fulda wurde mit großer Mehrheit gegen die Polen, beide Volksparteien und Sozialdemokraten angenommen.

Bei der Weiterberathung der Deckungsfrage bittet Staatssekretär v. Posadowsky, die Gesetzgebung der Einzelstaaten berührende Beschlüsse so lange zu verschieben, bis zwischen dem Reichskanzler und den Regierungen der Einzelstaaten wegen solcher Anträge ein Einvernehmen erzielt ist. — Abg. Richter beantragt, in das Flottengesetz drei neue Paragraphen aufzunehmen, wonach vom 1. April 1899 ab eine Vermögenssteuer erhoben werden kann von allen deutschen Staatsangehörigen, deren bewegliches und unbewegliches Vermögen nach Abzug der Schulden die Summe von 100000 Mk. erreicht. Die Steuer beträgt bei 100- bis 120000 Mk. 50 Mk. Für jede weiteren angefangenen 20000 Mk. sind 10 Mk. zu zahlen. — Abg. Lieber beantragt, einen neuen § 9, wonach die für ein Rechnungsjahr von 117525494 Mark übersteigenden Mehrkosten nicht durch ordentliche Matrikularbeiträge oder vermehrte Inanspruchnahme der Anleihe-Titres oder durch Unterbrechung der Schuldentilgung gedeckt werden dürfen, sondern durch außerordentliche Matrikularbeiträge, die durch Zuschläge zu höheren Stufen der direkten Steuern aufgebracht werden. — Abg. Bennigsen schlägt zu dem Lieberschen Antrag ein Amendement vor, besagend, soweit die fortdauernden und einmaligen Ausgaben der Marine in einem Etatsjahre 117525494 Mk. übersteigen und die eigenen Einnahmen des Reichs zur Deckung nicht ausreichen, darf der Mehrbetrag nicht durch die Erhöhung der indirekten Reichssteuern aufgebracht werden. — Abg. Lieber erklärte sich dazu bereit, Bennigsens Amendement mit seinen politischen Freunden zu erwägen, und tritt für seinen eigenen Antrag ein und sagt, die Sympathie für die Flotte, ja selbst die Erkenntniß von der Nothwendigkeit derselben schließe dies nicht aus, da er die von ihm verlangte Sicherheit für die Mehrbelastung haben müsse.

Die Köln. Ztg. schreibt zu den vorstehend erwähnten Verhandlungen:

Mit der Annahme des Antrages Müller-Fulda, der die Bauzeit der in der neuen Organisation vorgesehenen Schiffe von sieben auf sechs Jahre herabsetzt, hat die Flottenvorlage abermals einen sehr bedeutenden Schritt vorwärts gethan. Indem die Mehrheit der Kommission noch über die Anträge der Regierung hinausging, hat sie anerkannt, daß die Forderungen der Regierung nicht nur berechtigt, sondern auch mäßig sind. Nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande wird die Abstimmung Beachtung finden als ein Beweis, daß die deutsche Volksvertretung bereit ist, mit Nachdruck für die Reorganisation der deutschen Flotte einzutreten. Die vom taktischen Standpunkte sehr werthvolle Beschleunigung — daß der Antrag Müller-Fulda eine große Verbesserung bedeute, wurde auch von dem Vertreter der Regierung anerkannt — wird ohne jede Mehrkosten erfolgen können, lediglich durch Verschiebung der Ersatzbauten. Gegenüber dem frühern Plane werden die Bauten der Schlachtschiffe nach vorn gerückt, so daß sie um ein Jahr früher in Dienst gestellt werden können, wogegen nur der Ersatzbau eines Kreuzers verschoben werden muß. Richter bekämpfte in der Kommission den Antrag Müller-Fulda, und zwar mit der Begründung, daß er eine Ueberstürzung des Baues bedeute, eine Behauptung, die sich schon dadurch auf das schlagendste widerlegt, daß, während der frühere Plan in den ersten vier Jahren elf Neubauten vorsah, jetzt deren nur zehn ausgeführt werden. Richter wandte ferner ein, daß jetzt die eigentliche Schlachtflotte gegenüber der Kreuzerflotte, der Inlandsmanöverdienst gegenüber dem Auslandsdienste bevorzugt werde, wogegen ihm sogleich nachgewiesen wurde, daß auch nach dem neuen System der Auslandsdienst schon deshalb nicht leide, weil der im Bau zurückgestellte eine große Kreuzer ja so wie so nicht für den sofortigen aktiven Dienst, sondern für die Materialreserve bestimmt gewesen sei. In Bezug auf die Deckungsfrage nimmt die Regierung die Stellung ein, daß sie den Zentrumsantrag und ebenso die freisinnigen Anträge für unausführbar hält. Die Redner des Zentrums haben sich für überzeugt erklärt, daß für die geplanten Bauten die zu erwarteten Reichseinnahmen ausreichend seien, sie erklären, daß sie sich durch ihre Vorschläge vor Ueberraschungen wahren wollen, die durch etwa eintretende schlechtere wirthschaftliche Konjunkturen eintreten könnten. Für diesen vom Zentrum selbst für ganz unwahrscheinlich erklärten Fall, schon jetzt die Gesetzgebungsmaschine in Bewegung zu setzen, ist ein Verfahren ohne jeden Vorgang, und man giebt sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß das Zentrum, das sich bei der Berathung der Flottenvorlage unbestreitbare Verdienste erworben hat, auch einen anderen Ausweg finden wird. Es wäre vielleicht zu erwägen, ob man nicht den Wünschen des Zentrums durch eine amtliche Erklärung des Reichskanzlers oder des Bundesraths entgegenkommen könnte, die in förmlichster Art ausspricht, daß für den unwahrscheinlichen Fall des Nichtausreichens der Geldmittel nur die stärkern Schultern zur Geldbeschaffung herangezogen werden sollen.

Nach telegraphischen Nachrichten aus China ist der Fall des deutschen Missionars Homeyer von der Berliner Mission, der bekanntlich landeinwärts von Kanton verwundet und beraubt worden war, nunmehr befriedigend erledigt. Die Thäter und die der Nachlässigkeit schuldig befundenen Beamten werden bestraft. Der Generalgouverneur hat eine namhafte Summe als Entschädigung angewiesen und sich auch anheischig gemacht, den Erwerb

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Mir? O gewiß nicht! Wenn Sie ganz sicher sind, daß Sie das erhoffte Glück an seiner Seite nicht gefunden haben würden —"

Ungeduldig schüttelte Dora den stolzen Kopf.

„Nur nichts von solchen Phrasen — ich bitte Sie darum! Was ich gethan habe, war einfach eine Nothwendigkeit, eine Pflicht der Selbsterhaltung. Sie sollten es doch wahrlich am besten wissen, daß ich nicht anders konnte."

„Und der Herr Staatsanwalt war es, der das entscheidende Wort gesprochen hat?"

„Er oder ich — ich weiß es nicht mehr. Was ist auch daran gelegen. Genug, daß es aus ist und daß ich frei bin, endlich — endlich frei."

„Aber Ihr Vater — er wird sich nur schwer in diese Wendung der Dinge finden."

„Ich werde harte Kämpfe zu bestehen haben, darüber bin ich mir vollkommen klar — Kämpfe mit meinem Vater und vielleicht noch mehr mit der hämischer Bosheit dieses erbärmlichen Haufens, der sich bei uns die gute Gesellschaft nennt. Ich fürchte mich nicht davor, aber es ist am Ende doch kein angenehmes Bewußtsein, ganz allein zu stehen gegen so viele. Soll ich Ihnen ehrlich bekennen, daß ich eigentlich ein wenig auf Ihren Beistand, auf Ihre Freundschaft gerechnet hatte?"

„Ich aber brauche Ihnen hoffentlich nicht erst zu versichern, daß Sie unumschränkt über beides gebieten können."

Das klang viel mehr wie eine konventionelle Redensart, als wie eine aus dem Herzen kommende Betheuerung, und wieder streifte Dora die Züge ihres stattlichen Kavaliers mit jenem mißtrauisch forschenden Blick.

„Nun, wir werden ja sehen," sagte sie ziemlich rauh. „Darf ich für einen der nächsten Tage Ihren Besuch erwarten?"

„Befehlen Sie, und ich werde gehorchen. Bin ich denn nicht Ihr getreuer Sklave?"

„Ach, lassen wir doch jetzt diese Maskenscherze! Ich fange nachgerade an, den Geschmack daran zu verlieren. Also Sie werden morgen kommen? — Nein — nicht morgen! Diese ersten vierundzwanzig Stunden möchte ich ganz für mich allein haben. Aber übermorgen! Um die Mittagszeit! Wollen Sie mir das versprechen?"

„Mit meinem Manneswort!"

„Gut! So lassen Sie uns jetzt in den Tanzsaal zurückgehen. Und tanzen Sie meinetwegen weiter mit Ihrem blonden Gretchen! Vielleicht ist es in der That besser, daß man Sie nicht beständig in meiner Gesellschaft sieht."

Wenige Minuten später war er entlassen, aber als er gleich darauf Margarethe zu der vorhin bewilligten Mazurka abholen wollte, gab sie ihm einen Korb. Sie habe Herzklopfen, sagte sie unsicher, und ihr Vater wünsche, daß sie ein wenig raste. Später, nach der Pause, wolle sie ihm gern einen anderen Tanz gewähren, wenn ihm überhaupt daran gelegen sei.

Sandory hatte keinen Grund, sich gekränkt zu fühlen, denn er sah, daß sie wirklich neben ihrer Mutter sitzen blieb. Er gerieth unversehens an Herrn Franz Eschenbach, der merkwürdigerweise noch immer da war und ihn eine Viertelstunde lang mit allerlei naiven Fragen über das gesellschaftliche Leben in Petersburg langweilte.

Dann gab es eine große Tanzpause mit deklamatorischen und musikalischen Vorträgen. Ein Konzertflügel, der bis dahin hinter den Coulissen verborgen gewesen war, wurde auf die Bühne geschoben, und verschiedene Dilettanten beiderlei Geschlechts produzirten sich zu ihrem eigenen und ihrer Anverwandten lebhaftem Vergnügen.

Sandory hatte den Hamburger Privatgelehrten endlich abgeschüttelt und sich in unauffälliger Weise wieder den Plätzen der Ruthardtschen Damen genähert. Dicht hinter dem Stuhl der rundlichen Frau Doktor stehend, hörte er, wie sie nach einem recht mittelmäßigen Klaviervortrage zu ihrem schweigsamen Töchterchen sagte:

„Das hättest Du viel besser gemacht, Grete! Am Ende solltest Du auch eine von Deinen Sonaten spielen."

„Um keinen Preis, Mutter! Ich bin doch keine Künstlerin, die sich vermessen dürfte, öffentlich aufzutreten."

„Aber ich sah, daß Du ein Notenheft mitgenommen hast. Geschah das denn nicht in bestimmter Absicht?"

„Es war die „Winterreise". Ich hoffte, daß Sigismund etwas daraus singen würde, und ich hätte ihn dann natürlich begleitet. Aber er ist ja, wie es scheint, schon längst ohne Abschied fortgegangen."

„Wenn Sie Ihrem Bruder eine solche Gunst erweisen wollten, mein Fräulein, würden Sie dann nicht vielleicht damit einverstanden sein, daß meine unwürdige Person an die Stelle des Flüchtlings tritt? Ich habe diese Lieder zufällig öfters gesungen, und ich hoffe, Sie durch meinen Vortrag wenigstens nicht geradezu zu kompromittiren."

Mit dieser überraschenden Frage hatte sich Sandory plötzlich in das Gespräch gemischt.

Margaretha versuchte wohl, sich gegen die Erfüllung seines Verlangens zu sträuben; aber sie fand darin bei der Mutter, die nicht wenig eitel auf die Talente der Tochter war, nicht die genügende Unterstützung. Und als nun gar noch einige andere Damen, die Sandorys Worte gehört hatten, ebenfalls zu bitten anfingen, gab das jung-

Landesbibliothek Oldenburg

dreier Grundstücke zur sicheren Unterkunft für die Missionäre zu vermitteln.

Oesterreich. Wien, 6. März. Das Ministerium Gautsch ist gefallen, Graf Thun zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Dieses Ministerium begegnet in leitenden deutschen Kreisen äußerstem Mißtrauen.

Der heute Abend erschienene Bericht über das Befinden der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie lautet: „Die Entzündungserscheinung der linken Lunge sowie die Reizung des Rippenfelles ist im Rückgange. Der Befund der rechten Lunge zeigt kaum merkbare Veränderungen. Die Expektoration, die Herzthätigkeit und der Kräftezustand sind genügend. Temperatur 37,1.“ Der Kaiser und die Mitglieder des kaiserlichen Hauses erkundigten sich wiederholt persönlich und telegraphisch nach dem Befinden der Kranken. Der deutsche Kaiser hat wiederholt telegraphisch und telephonisch angefragt. Die Nachricht von der leichten Besserung ist überall aufs freudigste begrüßt worden.

Italien. Rom, 7. März. Wegen eines Zeitungsstreites fand gestern zwischen dem Deputirten Macala, dem Direktor der Gazetta di Venezia, und dem Deputirten Cavallotti ein Duell statt, wobei Cavallotti infolge eines Säbelhiebes, der die große Schlagader durchschnitt, todt auf dem Platze blieb. Cavallottis Tod macht allerorten einen gewaltigen Eindruck. Die bürgerlich-radikale Partei hat ihren gewandtesten, beredtesten, kampflustigsten und gefürchtetsten Führer verloren. Die radikalen Vereine stecken umflorte Fahnen aus. Gestern Abend wurde bei Trauerumzügen durch Rufe und Ansprachen gegen den Zweikampf protestirt. Das Leichenbegängniß wird großartig werden. — Felice Cavallotti war am 6. November 1842 in Mailand geboren und hat die Freiheitskämpfe bei Milazzo und Volturno mitgemacht, auch 1866 gegen die Oesterreicher gekämpft. Er machte sich als Journalist und Dichter einen Namen und wurde 1870 für Corteolona in die Kammer gewählt, der er seitdem ohne Unterbrechung angehörte. Macola ist seit 1895 Abgeordneter für Castelfranco; er hat bereits 20 Duelle ausgefochten, Cavallotti deren 37.

Inhalt des zweiten Blattes:

2. oldenburgischer Reichstagswahlkreis. — Landwirthschaftliches. — Kaiser Wilhelm-Spende. — Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 8. März. Am Marien-Gymnasium wurde heute das Abiturientenexamen abgehalten. Sämmtliche sechs Prüflinge erhielten das Zeugniß der Reife, nämlich die Primaner Wilh. Antoni-Jever, Rud. Christians aus Middoge, Rud. Müller aus Horumersiel (diese wurden vom mündlichen Examen dispensirt), W. Knost aus Oldenburg, D. Lütjens aus Wittmund und Enno Tiarks-Jever.

♂ **Jever,** 8. März. Zu dem heutigen Viehmarkt ist kein Vieh angetrieben worden, wie bei dem ungünstigen Wetter, Schnee und Glatteis, nicht anders zu erwarten war.

≠ **Rhardum,** 8. März. Die im Kaffeehause vor Upjever am Sonntag abgehaltenen humoristischen Vorträge usw. waren wohl infolge der schlechten Witterung nicht stark besucht. Auf besonderen Wunsch findet eine Wiederholung in nächster Zeit statt. Die Besitzerin des Kaffeehauses, Frau Groenewold, hat den beim Hause belegenen, im vorigen Jahre neu angelegten Garten jetzt noch um die Hälfte vergrößert und beabsichtigt dieselbe in diesem Sommer einige Militärkonzerte abzuhalten, welche jedenfalls, da es im Sommer ein schöner Spaziergang nach dort ist, einen guten Besuch finden werden.

≠ **Sillenstede,** 7. März. Dem Vernehmen nach ist für die zweite Lehrerstelle in Sengwarden — Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt — Herr Hauptlehrer Hörmann in Osternburg-Neuenwege in Vorschlag gebracht. — Die beiden hiesigen Gesangvereine, „Eintracht“ und „Freiheit“, statteten am Sonnabendabend dem Gesangverein Harmonia in Sengwarden einen Besuch ab. Nach längerem gemüthlichen Beisammensein wurde der Heimweg wieder angetreten. — Viele Leser dieses Blattes werden sicher die Annonce von hier aus betr. „Torfsammeln“ gelesen haben. Ueber die Bedeutung dieses Ausdrucks werden wohl manche im Zweifel gewesen sein. Er ist veranlaßt durch eine Wette. Während nämlich eine Person von hier nach Heidmühle ($4^1/_2$ Kilom.) hin und zurück laufen mußte, mußte eine andere in derselben Zeit 110 Torfsoden, die in einer Entfernung von je 90 Zentim. auf der Chaussee entlang gelegt waren, einzeln auflesen und in einen Korb werfen. Der Torfsammler mußte etwa 1 Kilom. mehr machen als der Fußgänger. Dies einzuholen hat die Witterung dem Sammler möglich gemacht, da der Schnee einem sehr raschen Gehen hindernd im Wege war. Mit diversen Torflängen siegte derselbe.

※ **Bant,** 7. März. Der Bürgerverein Neubremen hielt am Sonnabend eine Versammlung ab. Es gelangte ein Mitglied zur Aufnahme. Dann beschloß man, an den Landtag eine Petition zu senden, worin um Abänderung des Gesetzes betr. Bestätigung der Gemeindevorsteher und deren Beigeordneten dahin gebeten werden soll, daß nur solchen Personen die Bestätigung versagt werden kann, die mit Verlust der Ehrenrechte bestraft worden sind. Dem Gemeindevorsteher und dem Gemeinderath wurde ein Tadel ausgesprochen, weil sie nicht den Beschwerdeweg infolge Nichtbestätigung des Herrn Hug beschreiten wollten. Um den Besuch der Vereinsversammlungen zu heben, sollen Vorträge gehalten werden. — Der Bürgerverein Bant nahm in seiner am Sonnabend abgehaltenen Versammlung drei neue Mitglieder auf. Man erklärte sich mit dem Beschluß der Gemeindebürgerversammlung einverstanden, welche beschloß, eine gleiche Petition wie der Neubremer Verein an den Landtag und an das Ministerium zu senden (s. oben). — Der Banter Konsumverein hat seinen Geschäftsbericht für das zweite Halbjahr 1897 herausgegeben. Die Mitgliederzahl belief sich am 31. Dezember 1897 auf 2100. Die Waarenvorräthe hatten einen Werth von 436 906,12 Mk., wovon für 344 689,03 Mk. verkauft wurden. Der Bruttoertrag des Geschäfts betrug 65 529 Mk. 70 Pfg., wovon 30 887,91 Mk. Unkosten abgehen, mithin 34 641,79 Mk. Reingewinn verbleiben. Es wird vorgeschlagen, denselben zu verwenden wie folgt: 8 Prozent Dividende auf 387 300 Dividendenmarken gleich 30 984 Mk., 2657,79 Mk. für Abschreibungen und 1000 Mk. für den Spezialreservefonds. Der Reservefonds hat einen Bestand 25 605,48 Mk. Die Aktiven und Passiven balanciren mit je 225 102,73 Mk. Zu den Aktiven gehören u. a. 122 367,60 Mk. Immobilienkonto, 1300 Mk. Wagenkonto, zu den Passiven u. a. 103 330,43 Mk. Hypothekenkonto, 48 040,89 Mk. Mitglieder-Antheilkonto und 11 484,14 Mk. Schuldkonto.

※ **Bant,** 8. März. Die Prüfung der Konfirmanden (Knaben) findet am kommenden Donnerstag statt. Die Konfirmation der Banter Konfirmanden wird am 13. d. M. und die der Neubremer Konfirmanden am 20. d. M. vorgenommen. Insgesammt werden 250 Kinder eingesegnet.

? **Heppens,** 7. März. Der Kriegerverein Kameradschaft nahm in seiner am Sonnabend abgehaltenen Versammlung vier neue Mitglieder auf. Mit dem Beschluß des Bundesvorstandes betr. Beitritt des Oldenburgischen Kriegerbundes zum Deutschen Kriegerbunde erklärte man sich einverstanden.

* **Oldenburg,** 7. März. S. K. H. der Großherzog hat dem Oberlandesgerichtspräsidenten Becker die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste unter Verleihung des Prädikats „Excellenz“ bewilligt. Hermann Heinrich Becker hat im ersten Jahrzehnt des neuen deutschen Reiches regen Antheil an den Arbeiten des Reichstags genommen. Er war 1868 bis 1871 Mitglied des norddeutschen Reichstages für den ersten und 1872 bis 1878 des deutschen Reichstages für den zweiten oldenburgischen Reichstagswahlkreis und ein hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Fraktion, dessen Kenntnisse und Erfahrung namentlich bei den Berathungen der Justizgesetze hervortraten. Becker hat 60 Jahre lang dem oldenburgischen Staatsdienste angehört. Als er zuerst in den Reichstag gewählt wurde, war er Oberappellationsgerichtsrath in Oldenburg, 1878 wurde er Obergerichtspräsident, 1879 Landgerichtspräsident daselbst und 1892 trat er an die Spitze des oldenburgischen Oberlandesgerichts, das gleichzeitig der oberste Gerichtshof für das Fürstenthum Schaumburg-Lippe ist. Becker steht jetzt im 82. Lebensjahre.

—* Am heutigen Tage vollendet der **oldenburgische Bundesrathsbevollmächtigte Wirkl. Geheimrath Selkmann** sein 80. Lebensjahr. An Lebensjahren ist im Bundesrath nur ein Mitglied älter, der Unterstaatssekretär im preußischen Finanzministerium Wirkl. Geheimrath Meinecke, der am 24. August v. J. seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, während er erst am 20. Mai d. J. sein 25jähriges Jubiläum als Bundesrathsbevollmächtigter begehen wird. Geheimrath Selkmann ist in Cloppenburg geboren, er gehört dem oldenburgischen Staatsdienste, in dem er schnell eine glänzende und erfolgreiche Laufbahn zurückgelegt hat, seit dem 12. Juli 1842 an. Schon im Herbst 1849 wurde er in das Ministerium in Oldenburg berufen. In diesem ist er fast 40 Jahre, bis zum 1. Januar 1888, als einflußreicher Referent und vortragender Rath thätig gewesen. Schon als junger Hülfsarbeiter bei der Regierung zu Birkenfeld wurde er als Abgeordneter seines heimathlichen Wahlkreises Cloppenburg nach der Februarrevolution von 1848 in den konstituirenden Landtag gewählt, und seitdem hat er während der folgenden 25 Jahre noch wiederholt diesen Kreis im Landtage vertreten. Ebenso nahm er 1850 als Abgeordneter an dem Erfurter Unionsparlamente theil und hier machte er zuerst die Bekanntschaft des Herrn v. Bismarck-Schönhausen, den er nach 22 Jahren im Bundesrathe wieder antreffen sollte. Im April 1872 wurde er zum stellvertretenden Bundesrathsbevollmächtigten ernannt, doch behielt er zunächst seinen Wohnsitz und seine Amtsthätigkeit in Oldenburg bei und kam immer nur zu den wichtigeren Sitzungen nach Berlin. Erst am 1. Januar 1888 schied er aus seiner bisherigen Stellung beim Staatsministerium aus und siedelte nunmehr ganz in die Reichshauptstadt über. Er entfaltete hier, namentlich in den Bundesrathsausschüssen, eine umfangreiche und verdienstvolle Thätigkeit. Geh. Rath Selkmann erfreut sich trotz seines hohen Alters noch einer außergewöhnlichen Frische und Rüstigkeit, so daß die beste Aussicht vorhanden ist, daß er seinem Lande in seiner jetzigen verantwortungsvollen Stellung noch reiche Dienste wird leisten können.

* **Oldenburg,** 7. März. Für die Volksunterhaltungsabende hat ein Ungenannter 50 Mk. zur Deckung der Kosten gespendet. Ob die getroffene Einrichtung ihren Zweck erreichen und sich auf die Dauer bewähren wird, möchten wir sehr bezweifeln. Es wird bald an geeigneten Kräften für die musikalischen Vorträge fehlen. Die bisherigen dieser Art führten auch manchmal Musikstücke vor, die nur für ein kunstverständiges Publikum berechnet sind, aber nicht fürs Volk, das einen einfacheren Ohrenschmaus verlangt. Es wollte uns auch erscheinen, als ob gerade das Publikum, für welches diese Abende eigentlich bestimmt sind, sich nicht zu denselben einfindet. (Das wird sich wohl ändern, wenn dem Volke die Einrichtung erst vertrauter geworden ist. Klassische Musik ist allerdings nicht angebracht.) — Das Peter Friedrich Ludwig-Hospital ist noch immer das erste Krankenhaus unserer Stadt. In dem letztverflossenen Jahre wurden in der Anstalt 1445 Kranke verpflegt. Außer dem Hauspersonal sind zur Pflege der Kranken 9 Diakonissen (Ludwigslust) thätig. Ein Assistenzarzt, der im Hospital wohnt, führt die ständige ärztliche Aufsicht und untersteht zwei Oberärzten. Früher konnten die Kranken nur von Hospitalärzten behandelt werden, jetzt sind auch mehrere Zimmer für solche Kranke eingerichtet, welche ihren Arzt frei wählen können. Die Auskünfte zweier Fonds, des Gloysteinschen (mit 15 000 Mk.) und des Berndtschen (mit 6000 Mk.) sind für Freibetten bestimmt. Die Gesammtkosten für jeden, der selbst bezahlen muß, betragen täglich nur 1 Mk., etwaige Mehrkosten werden vom Sudenschen Fonds bestritten.

* **Varel,** 6. März. Die heutige Jubiläumsfeier des 25jährigen Bestehens des hiesigen Kampfgenossen- und Kriegervereins im Tiwoli nahm einen in jeder Beziehung ausgezeichneten Verlauf. Der Turnerbund, sowie der Männergesangverein und die Gesangvereine Eintracht und Frohsinn trugen durch die stimmungsvollen lebenden Bilder und die schönen Gesangvorträge viel zur Unterhaltung der Anwesenden bei.

* **Schwei.** Zu der am 3. und 4. März abgehaltenen Auktion des Landmanns Hrn. H. G. Tantzen zu Norderschwei hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Vieh und Pferde waren in bestem Zustande und fanden flotten Absatz. Die Kühe kamen im Durchschnitt auf reichlich 400 Mk.; eine wurde mit 550 Mk. bezahlt, 2 zweijähr. Ochsen wurden mit 200 bis 240 Mark und Kälber mit 100 bis 120 Mk. bezahlt. Trächtige Säue bezahlte man mit 150 bis 170 Mk., ein Pferd kam auf 1220 Mk. und ein Enter auf 500 Mk.

* **Ellwürden.** In der am 5. März für Herrn Pastor Wolters zu Esenshamm vom Auktionator Bulling abgehaltenen Auktion waren viele Kauflustige von nah und fern zusammengeströmt. Das Vieh, sämmtlich prima Qualität, fand denn auch rasch zu hohen Preisen willige Abnehmer. Die Kühe brachten 425, 480 und 495 Mk. usw., zweijährige Quene 350 Mk., Rind 205 Mk., Kälber 125, 172 und 142 Mk. ꝛc. So brachte eine ältere Kuh zusammen mit ihren vor etwa 6 bis 8 Wochen geborenen Zwillingskälbern über 600 Mk., eine jüngere Kuh mit 14 Tage alten Zwillingskälbern 585 Mk. (B. Z.)

* **Rodenkirchen,** 6. März. Die Tochter des E. Renken, ein vierzehnjähriges Mädchen, ist in einem Graben ertrunken aufgefunden worden. Das Mädchen, welches Enten hatte hereinholen wollen, ist wahrscheinlich infolge des heute gefallenen Schnees ausgeglitten und auf solch traurige Weise verunglückt.

† **Brake,** 6. März. Beim Auslaufen des Dampfers Brake von der oldenburg-portugiesischen Dampfschiffsrhederei aus Nordenhamm ist der Koch Schwolow über Bord gefallen und ertrunken. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder, von denen das älteste erst 10 Jahre alt ist. — In der Nähe des Pierneubaues, gegenüber dem Trockendock, sahen Arbeiter einen menschlichen Körper an den Strand treiben. Die nähere Untersuchung ergab, daß es die vollständig von Schlick und Muscheln umgebene Leiche eines ca. 8jährigen Knaben war. Dieselbe war bereits stark in Verwesung

---

Mädchen in dem Gefühl, daß ein längeres Weigern jetzt wie Ziererei ausgesehen hätte, mit schwerem Herzen nach.

Eine lebhafte Bewegung ging durch die Gesellschaft, als ein Komitemitglied verkündete, daß Herr Rudolf Sandory die Anwesenden durch einige Lieder erfreuen werde, und daß Fröulein Ruthardt die Liebenswürdigkeit haben wolle, ihn auf dem Flügel zu begleiten. Dieser interessante Fremde war also auch ein Künstler!

„Und immer diese kleine Ruthardt!“ hieß es flüsternd in vielen Variationen überall, wo die Mütter heirathsfähiger Töchter Gelegenheit hatten, die Köpfe zusammenzustrecken. „Man sollte es kaum für möglich halten, daß dies unschuldig aussehende Ding sich so gut darauf versteht, einen Mann an sich zu fesseln.“

Die Empfindungen der vielbeneideten Margarethe aber waren sehr weit von freudiger Genugthuung entfernt, als sie am Arme Sandorys das kleine Seitenpförtchen durchschritt, das in den engen, nur von einer Nothlampe beleuchteten Bühnengang führte. So deutlich fühlte er das Erbeben ihrer feinen Gestalt, daß er es für geboten hielt, ihr zuzuflüstern:

„Fürchten Sie nichts, mein liebes Fräulein! Ich bin zwar kein großer Sänger, aber musikalisch ziemlich sicher und nicht leicht aus der Fassung zu bringen. Wir werden bei diesen Liedern ebenso gut harmoniren, wie in allem andern. Dessen bin ich ganz gewiß.“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

übergegangen und muß daher schon lange im Wasser gelegen haben.

* **Bremen,** 7. März. Rettungsstation Lohme der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 6. März von der unweit Blandow auf Rügen gestrandeten, mit Kohlen von Emden nach Danzig bestimmten deutschen Tjalk Emma, Kapitän Baake, 3 Personen durch den Rakatenapparat der Station gerettet. Schneesturm aus Nordost.

Vermischtes.

* **Sprottau,** 6. März. Seit einigen Wochen wurden fortgesetzt Attentate auf Eisenbahnzüge auf der Strecke Buchwald-Sprottau verübt dadurch, daß große Steine auf die Schienen gelegt wurden. Heute wurde als Urheber der Attentate ein Bauerngutsbesitzer aus einem Gebirgsdorf des hiesigen Kreises ermittelt und gefesselt ins hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Bozen,** 5. März. In der Nähe von Cismon hat zwischen österreichischen Schmugglern und italienischen Zollwächtern ein blutiger Kampf stattgefunden. Zwei Schmuggler wurden dabei erschossen; einer wurde in einen Abgrund geworfen, wo man ihn schwerverletzt fand.

Neueste Nachrichten

Berlin, 7. März. Der Reichstag begann die erste Berathung der Postnovelle, die von dem Staatssekretär v. Podbielski mit einer längeren Rede eingeleitet wurde. Die Frage, ob den Privatpostanstalten bei Ausdehnung des Postregals auf Stadtbriefe eine Entschädigung zu zahlen sei, ward von allen Rednern bejaht mit alleiniger Ausnahme der Abgg. Graf Bernstorff und Rettich, welche sie verneinten. Graf Bernstorff verlangte aber auch die Uebernahme der Angestellten in den Reichspostdienst. Der sozialdemokratische Redner forderte eine Entschädigung, aber nur für die Angestellten. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

Der Reichsanzeiger meldet: Die von dem kaiserlichen Gesandten in Peking mit der chinesischen Regierung geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Der Vertrag, der auch die an Deutschland in Shantung gewährten wirthschaftlichen Zugeständnisse umfaßt, ist am 6. d. M. von beiden Theilen unterzeichnet worden.

Berlin, 8. März. (Telegr.) Die Budgetkommission des Reichstags nahm den Etat der Schiffsbauten an. Auch die Volkspartei und die Polen stimmten dafür, doch erklärten Richter und Jagdzewski, man dürfe aus ihrer Zustimmung zu der Etatsforderung keine Schlüsse auf ihre Stellungnahme zur Flottenvorlage ziehen.

Marktberichte.

Weener, 5. März. Butter- und Käsemarkt. Bei einer Anfuhr von 15 Faß Butter zeigte unser Markt eine steigende Tendenz. Die Butterpreise schwankten zwischen 44 bis 50 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto.

Bremen, 4. März. Roggen, südrussischer, 1000 kg 150 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 323 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 149 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 320 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 152 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 327 Mk., Futtergerste 1000 kg 115 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 213 Mk., Futtergerste, Donau 1000 kg 110 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 204 Mk., Bohnen 1000 kg 138 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 331 Mk., Hafer 1000 kg 146 Mk. Jev. Last von 2600 Pfd. 190 Mk. ab Bremerhaven Nordenhamm; alles verzollt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Landeskassirer Bahrs in Eutin, seinem Ansuchen entsprechend, mit dem 1. Mai d. J. in den Ruhestand zu versetzen unter Verleihung des Titels „Landrentmeister".

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Hofmarschall und Kammerherrn Freiherrn von Bothmer in Oldenburg die Erlaubniß zu ertheilen, den von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg ihm verliehenen Stern zum Comthur II. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens anzunehmen und anzulegen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Beim I. Seebataillon in Kiel und II. Seebataillon in Wilhelmshaven wird voraussichtlich am 1. April d. J. eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger eingestellt.

Junge Leute, die freiwillig eintreten wollen, kräftig gebaut, mindestens 1,65 Mtr. groß sind und gut sehen können, haben sich baldigst unter Einsendung eines Meldescheins und sonstiger Zeugnisse sowie Angabe der Körpergröße direkt an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel oder des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden.

Oldenburg, den 5. März 1898.

Bezirks-Kommando I Oldenburg.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung Großherzoglichen Staatsministeriums vom 17. Februar d. J., wodurch der Termin für das Inkrafttreten der Vorschrift des Abs. 1 des § 20 der Ministerial-Bekanntmachung vom 16. Februar 1895 über die Ausführung der Wegeordnung, betreffend das Fahren mit Acker- und Lastwagen auf öffentlichen Wegen mit mindestens 10. Ctm. breitem Radfelgenbeschlag, auf den 1. September 1899 verlegt ist, macht das Amt darauf aufmerksam, daß nach ausdrücklicher Erklärung Großherzoglichen Staatsministeriums eine noch weitere Verlegung des Termins für die volle Durchführung der über die Radfelgenbreite geltenden Bestimmung nicht erfolgen wird.

Amt Jever, 1898 März 2.

Zedelius.

Zur Musterung der Militärpflichtigen aus dem Aushebungsbezirk Jever und zwar der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 und der älteren, die noch keine bestimmte Entscheidung erhalten haben, sind folgende Termine in Tantzens Gasthause zum schwarzen Adler in Jever angesetzt:

1. auf Freitag den 25. März d. J. morgens 9 Uhr aus den Gemeinden Neuende und Heppens,
2. auf Sonnabend den 26. März d. J. morgens 8 Uhr aus der Stadtgemeinde Jever und der Gemeinde Hohenkirchen,
3. auf Montag den 28. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Wangerooge, Minsen, Fedderwarden, St. Joost, Sengwarden und Wiarden,
4. auf Dienstag den 29. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus der Gemeinde Bant,
5. auf Mittwoch den 30. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Accum, Cleverns, Middoge, Oldorf, Pakens, Sande, Sandel und Schortens,
6. auf Donnerstag den 31. März d. J. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Sillenstede, Tettens, Waddewarden, Westrum, Wiefels und Wüppels.

Nach beendigter Musterung findet die Loosung des jüngsten Jahrganges, sowie die Classification statt.

Die Militärpflichtigen haben sich zu den bestimmten Terminen zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile rechtzeitig einzufinden, und haben die 1877 und früher Geborenen ihren Loosungsschein mitzubringen.

Im Musterungstermin haben vorzulegen;

a. die Schifffahrt treibenden Militärpflichtigen — Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer — ihre Schiffspapiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung,
b. die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse.

Jever, 1898 Februar 21.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Jever.

Zedelius.

Seepolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Jadefahrwassers.

In der Zeit vom 29. März bis 1. April d. J. findet eine Minenübung der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf der Jade statt und zwar täglich von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Das Uebungsgebiet ist wie folgt begrenzt:

a. im Norden durch eine rechtweisend O. W. durch Tonne 20 gehende Linie,
b. im Osten durch 2 gelbe Faßtonnen mit rothen Fähnchen etwa 200 m innerhalb der Linie Tonne 20 21 im Fahrwasser,
c. im Süden durch eine rechtweisend O. W. durch Rhede-Tonne gehende Linie,
d. im Westen durch die Heppenser Plate.

Das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß nordwärts oder südwärts davon in der Regel zwei Minenprähme mit je 4 Lademasten und einem Signalmast verankert liegen.

Die unter b genannten Seezeichen sind von einkommenden Fahrzeugen an Steuerbord, von auslaufenden an Backbord zu lassen.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen, vom 19. Juni 1883 R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1493 das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkte (1. April) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbotes sind die meistens bei dem Sperrgebiet sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorgenannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 20. Januar 1898.

Karcher,

Vize-Admiral und Chef der Marinestation der Nordsee.

Gemeindesachen.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Sandeler Gemeindefahrwege pro Mai 1898 99 soll am Sonnabend den 12. März d. J. nachm. 6 Uhr in Reelfs Gasthause zu Nobiskrug mindestfordernd verdungen werden.

Horsten. Harken.

Die gewöhnliche Unterhaltung der öffentlichen Fahrwege der Gemeinde Neuende pro Mai 1898 99 soll am Dienstag den 15. März abends 6 Uhr in Bruns Wirthshause in Schaar öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Ebkeriege, den 7. März 1898.

H. Janßen, Gem.-Vorst.

Sonnabend den 12. März d. J. nachmittags 3½ Uhr

soll die Unterhaltung der hiesigen Fahrwege für 1. Mai 1898 99 in Best Gasthause in Fedderwarden verdungen werden.

Mitteldeich, 4. März 1898.

F. Popken.

Die gewöhnliche Unterhaltung der hiesigen Gemeindefahrwege pro 1. Mai 1898 99 soll Sonnabend den 12. d. M. nachmittags 4 Uhr in Thomssens Wirthshause zu Westrum mindestfordernd vergeben werden.

Westrum, 1898 März 7.

T. J. de Jurken.

Schortens. Der Heberollen-Auszug der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg für 1897 liegt vom 9. d. M. an während zweier Wochen beim Rechnungsführer Gerdes zur Einsicht aus, und sind die Zahlungen während der Zeit an diesen zu leisten.

Barkel, 6. März 1898.

Plagge.

Der Hebungsrollenauszug der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt vom 6. März an 14 Tage beim Rechnungsführer zur Einsicht aus und ist in genannter Frist Zahlung zu leisten.

Horumersiel, 1898 März 6.

J. H. Tiarks,
Rechnungsführer.

Gemeinde Sillenstede.

Die Unterhaltung der Fahrwege hies. Gemeinde für die nächsten 4 Jahre, 1898/1902, soll

Mittwoch den 16. März d. J. nachmittags 4 Uhr

in J. H. Janßen Wwe. Gasthause hies. öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Sillenstede, 1898 März 2.

Der Gemeindevorsteher.
J. H. Eilks.

Zur Erhebung einer Gemeindeumlage nach der Gesammtsteuer, der Grund- und Gebäudesteuer, der Größe, sowie der Hundesteuer, ferner einer Armenumlage und einer Umlage zur Amtsverbandskasse wird Termin angesetzt auf

Donnersta den 17. und Freitag den 18. März d. J. nachmittags von 4 bis 7 Uhr

in J. H. Janßen Wwe. Gasthause zu Sillenstede.

Sillenstede, 1898 März 2.

Der Gemeinderechnungsführer.
Albers.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Zwei Mutterschweine, passend zur Zucht.

Jever, Neuestraße. F. Lübben.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine, sowie ein zur Zucht geeignetes.

Tammhausen. Ad. Benters.

---

100 Meter schönen Buxbaum hat zu verkaufen

d. O.

Das

Pferdezuchtgesetz

für das Herzogthum Oldenburg

nebst Ausführungsbestimmungen

vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

Landesbibliothek Oldenburg

Eine Partie Grasbutter Pfund 60 Pfg. Wilh. Gerdes.

Grüne und gelbe geschälte Erbsen. Wilh. Gerdes.

Krebs-Extrakt „Triumph“, hergestellt aus allerbesten frischen Edelkrebsen, zu haben in Dosen zu 0,60, 1, 1,50 Mark.

Wilh. Gerdes.

Prima schottische Candlekohlen und do. Nußkohlen

empfiehlt billigst
Horumersiel. H. Behrens.

Jul. Poppe,

Wagenbauer,

Oldenburg, Staulinie 9,

empfiehlt **neue elegante Wagen** in großer Auswahl unter mehrjähriger Garantie, zu billigen Preisen.

Neuen rothen, weißen und schwedischen Kleesamen, Rheygras-, Thymothee- und hies. Grassamen empfiehlt billigst
Jever. **J. H. Bruns.**

Habe ganz vorzügliche **Säebohnen** zu verkaufen.
Roffhausen. W. Reins.

Einen gebrauchten guterhaltenen Ackerwagen mit neuen breiten Felgen und dito Reifen, sowie einen Leiteraufsatz mit Stuhl auf Federn, passend für einen kleinen Ackerwagen, habe preiswerth zu verkaufen.
Schaar. E. F. Rädicker.

Bringe meine **Kornsäemaschine** in gütige Erinnerung. D. O.

Ein zweisitziger Kinder-Schlitten billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein trächtiges Schaf hat zu verkaufen
H. Duitz, Oldorf.

Zu verkaufen.
Von Mitte März an
50 Stück 5 Wochen alte Ferkel.
Neuender-Altengroden bei Rüstersiel.
Bernh. v. Cölln.

Bei Gastwirth **Metjengerdes** hies. stehen **mehrere Kuh- und Bullkälber** zum Verkauf.

Habe Mittwoch und Donnerstag im rothen Löwen große und kleine **Schweine** billig, auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen. A. Hartmann.

Zu verkaufen.
Ein allerbestes Kuhkalb, sowie eine bald kalbende Kuh (Dreistrich).
Jever. L. u. A. Hoffmann.

Zu verkaufen.
Ein gutes zweijähriges, im Januar belegtes Beest, oder gegen ein bald kalbendes dito zu vertauschen.
St. Joostergroden. C. Freimuth.

Zu verkaufen.
2 trächtige Schafe.
Moorwarfergast. Herm. Janßen.

Zu verkaufen.
2 bis 3 Fuder Uferheu.
Minsen. Folkert Eilts.

Zu verkaufen.
Ein Haufen gut gewonnenes Grodenheu.
Bohnerburg bei Hooksiel. Friedrich Dirks.

2 leichtere, hochtragende Beester zu verkaufen.
Großen-Garms. H. A. Tiarks.

Zu verkaufen.
2 große Laden-Lampen, gebraucht, aber sehr gut erhalten, äußerst billig.
Schlachtstr. Fritz Asseier jr.

Zu verkaufen.
Zwei Ende März kalbende Kühe.
Hollhuse bei Oldorf. C. Kromminga.

Halte das ganze Jahr einen Eber zum Decken.
Wiarden. Sassen.

Die besten
Lederhosen
in weiß, grau und schwarz,
à Stück Mk. 9,
von Cohn & Sohn, Hamburg.
Alleinverkauf bei
Herm. de Boer, Jever.

Mürbekoch. grüne, gelbe, sowie Kapuziner-Erbsen empfiehlt Siefken.

Apfelsinen per Dtzd. 80 Pfg. empf. Siefken.

Frische Sendung Margarine, per Pfund 40—60 Pfg., kübelweise billiger, empf.
Friedr. Siefken.

Pelzwaaren
gebe wegen gänzlicher Aufgabe **bedeutend unter Einkauf** ab.
Th. Hartmann,
Jever.

Empfehlen Donnerstag und folgende Tage
fettes Rind- und Kalbfleisch.
Jever. L. u. A. Hoffmann.

Dicken geräucherten und gesalzenen **Speck** empfiehlt
Horumersiel. H. Behrens.

Empfehle meine neu angeschaffte
Dezimal-Viehwaage.
Sillenstede. R. D. Janßen.

Zu verkaufen ein großes neues Schreibpult.
D. O.

Kaufe fortwährend frische Schinken
Sillenstede R. D. Janßen.

Gesucht.
Zu Ostern oder Mai ein Lehrling für meine Bäckerei.
Alt-Heppens. J. G. Behrens.

Gesucht.
Auf gleich oder zum 1. Mai ein Dienstmädchen von 15—16 Jahren.
Wiefels. Heyen.

Mädchen, welches kochen kann, wird zur sofortigen Aushülfe gesucht. Freie Reise, hoher Lohn.
Frau Kapitän Koellner.
Wilhelmshaven, Adalbertstr. 9 b.

Gesucht
auf Mai noch viele Knechte und Mägde, groß und klein, für Bürger und Landwirthe, mit guten Zeugnissen.
Frau Mazur, Gesindemäklerin.
Schaar, 1898 März 4.

Gesucht.
Umständehalber zum 1. Mai ein Dienstmädchen.
Frau Cornelius, Mühlenstr.

Gesucht.
Zum 1. Mai ein anständiges junges Mädchen für den Haushalt und zur Aushülfe in der Wirthschaft.
Neuende bei Wilhelmshaven.
Gastwirth J. Folkers.

Gesucht.
Zu Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.
R. Hicken.

Gesucht.
Auf sofort ein Malergehülfe.
Jever. W. Popken

Gesucht.
Auf Mai ein Dienstmädchen, sowie ein Kindermädchen von 15—16 Jahren, am liebsten vom Lande.
Näheres ertheilt
Jever, Bahnhofstr. Dienstmann R. Strömer.

Gesucht auf sofort 2 tüchtige Arbeiter.
Wilh. Minssen.

Suche auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen.
Frau G. Noltemeyer.

Ein junger Landwirth in gesetzten Jahren sucht Stellung zur Führung einer Landwirthschaft, am liebsten bei einer Wittwe. Derselbe ist bereit, ohne sonstige große Ansprüche alle Arbeiten mit zu verrichten. Näheres bei W. Martens, Jever.

Jugendheim in Jever.
Oeffentlicher Vortrag
Mittwoch den 9. März nachm. 5 Uhr.
Japan, Land und Leute.
(Mit farbigen Lichtbildern)
Eintrittsgeld 20 Pfg., Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Gesangverein
Liederkranz-Harmonie.
Donnerstag den 10. d. M.
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung: Verschiedenes.
D. V.

Verband der Züchter des oldenb. eleg. schw. Kutschpferdes.
Versammlung am 12. März vorm. 9½ Uhr im Hotel Erbgroßherzog in Jever.
Tagesordnung:
1. Wahl des Protokollführers,
2. Vortrag über Pferdezuchtgesetz vom 9. April 1897,
3. Mittheilungen aus den Ausschußsitzungen,
4. Rechte und Pflichten der Genossen,
5. Verschiedenes.

Besitzer von eingetr. Stuten und Hengsten innerhalb **Bezirk 34** (Stadtgemeinde Jever, Sandel, Cleverns, Wiefels, Westrum und Schortens ausschließlich Roffhausen) sind nach § 14 des Statuts zum Erscheinen verpflichtet.
Quanens. C. Habben.

Privatschule zu Fedderwarden.
Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 18. April. Zu diesem Termine können noch einige Schüler aufgenommen werden; auch ist eine Anmeldung von 2 oder 3 Schülerinnen zu einer bereits angemeldeten erwünscht.

Die Prediger-Salarienkasse hat 6000 Mk. auf sichere Hypothek zu belegen.
Jever, 1898 März 7. Heinen.

Im Auftrage habe ich zu Mai 9000 Mk., zum 1. November 4000 und 6000 Mk. gegen gute Landhypothek zu belegen.
Wiarden. J. Müller.

Empfehle
Bremer Graubrod
zu 35 und 55 Pfg.
R. Hicken.

Habe Land- und Uferheu zu verkaufen.
Gastwirth Hartmann.

Heute Mittwoch prachtvolle große Schellfische und Bratschollen, lebendfrisch. Die Fische treffen bestimmt ein. P. Koeniger.

Empfehle mich zum **Plätten.**
Schortens. Frau Becker.

Geburts-Anzeige.
Der glücklichen Geburt eines Sohnes erfreuen sich Th. Frerichs und Frau geb. Wehen.
Jever, 7. März 1898.

Aufgehobene Verlobung.
Meine Verlobung mit Karl Zollenkopf ist hiermit aufgehoben.
Neuenderaltengroden. **Elise Bohlsen.**

Todes-Anzeigen.
Nach Gottes Fügung entschlief heute nach einem längeren schmerzhaften Krankenlager unsere liebe
Frieda
im Alter von 7 Jahren 4 Monaten.
Tief betrauert von
den Eltern, Geschwistern und Großeltern.
Th. Kloppenburg und Frau,
Johanne geb Andreae.
Klein-Utlande, den 7. März 1898.

Soeben erhielten wir aus Oldenburg die erschütternde Nachricht, daß mein lieber guter Sohn und unser theurer Bruder, der Musketier
Willm Taddigs,
im blühenden Alter von 20 Jahren im Garnison-Lazareth unerwartet verschieden ist. Groß ist unser Verlust, doch wir ergeben uns in Gottes Willen.
Die trauernden Angehörigen
G. Taddigs und Kinder.
Sophienhof bei Hohenkirchen, 1898 März 7.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 57. Mittwoch den 9. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

2. oldenburgischer Reichstagswahlkreis.

Varel, 7. März.

Zu der auf gestern Nachmittag nach hier einberufenen Versammlung des Vorstandes und der Vertrauensmänner des nationalliberalen Verbandes des 2. oldenburgischen Wahlkreises hatten sich laut J.-Z. ca. 70 Herren aus allen Theilen des Wahlkreises eingefunden. Es waren sämmtliche Bezirke durch ein oder mehrere Herren vertreten, auch nahmen Vertreter des Bundes der Landwirthe an den Verhandlungen, welche von Herrn Bürgermeister von Thünen-Varel geleitet wurden, theil. Nach der Rechnungsablage, gegen die nichts zu erinnern war, erfolgte die Neuwahl resp. theilweise Ergänzung des Vorstandes wie folgt: Stadt und Amt Jever: Medizinalrath Dr. Minssen, Dr. med. Scherenberg, Rathsherr Müller. Stadt und Amt Varel: Schulrath Prof. Dr. Ballauff, Geheimer Justizrath Lehrhoff, Bürgermeister von Thünen. Amt Elsfleth: Dr. med. Steenken-Elsfleth, J. D. Borgstede-Elsfleth. Amt Brake: Baurath Kuhlmann-Brake, Fabrikant Neubauer-Hammelwarden. Amt Butjadingen: C. v. Münster-Pumpe, Gemeindevorsteher Hansing-Tossens, Landwirth W. Becker-Tondern. Amt Westerstede: Gemeindevorsteher Feldhus-Zwischenahn, Oberamtsrichter Ihnken-Westerstede. Als Sitz der Parteileitung wurde wiederum Varel bestimmt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Besprechung über die Reichstagswahlen. Die Verhandlungen bewegten sich auf Grund des sogen. Sammlungsprogramms (Zusammenschluß der Industrie und Landwirthschaft) und wurde eine dementsprechende längere Resolution von Herrn Dr. Steenken-Elsfleth zur Debatte gestellt, auf welche sich der von nationalliberaler Seite vorgeschlagene Kandidat, Herr Feuerversicherungsdirektor Harbers-Oldenburg, ein geborener Oldenburger, wie hervorgehoben wurde, verpflichtet hat.

Der Bund der Landwirthe soll jedoch, wie der G.-A. berichtet, Herrn Landgerichtsrath Becker-Aurich als Kandidaten ins Auge gefaßt haben. In der Debatte bemerkte Herr Habben-Quanens, daß in jedem Falle bei einem Zusammengehen der nationalliberalen Partei und des Bundes der Landwirthe der Kandidat unbedingt ein agrarisches Programm entwickeln müsse. Es seien zwei Punkte, über die sich die Partei nicht einigen könne, und zwar die Währungsfrage und die Meistbegünstigungsverträge. Das Programm des Herrn Harbers entspreche im wesentlichsten den Forderungen des Bundes der Landwirthe, nur die vorerwähnten zwei Punkte seien nicht aufgeführt, in der vorliegenden Form könnten er und seine Parteifreunde die Resolution nicht acceptiren. Im Verlauf der weiteren recht lebhaften Debatte, an der sich die Herren Eilers, Dr. Steenken, Garlichs, Habben, v. Thünen, Geheimrath Lehrhoff, Medizinalrath Dr. Minssen, Jürgens betheiligten, stellte sich heraus, daß die Anhänger des Bundes der Landwirthe durchaus nicht gegen die Wahl des Harbers-Oldenburg sind, nur wünschen sie die Aufstellung eines agrarischen Programms, und wurde daher eine Kommission, bestehend aus dem Verbands-Vorstand der nationalliberalen Partei, sowie den Herren Habben-Quanens, Garlichs-Streek und Meiners-Varel vom Bunde der Landwirthe, gewählt, welche sich mit Herrn Harbers in Verbindung setzen soll, um betreffs der Aufstellung des Programms den Wünschen beider Parteien gerecht zu werden. Bemerkt sei noch, daß vom Bunde der Landwirthe der Vorschlag gemacht wurde, Herrn Bürgermeister v. Thünen-Varel als Reichstagskandidat aufzustellen, jedoch erklärte dieser, sich hiermit nicht befassen zu können. Mit einem Hoch auf den Kaiser, Großherzog und das deutsche Reich wurde die Versammlung geschlossen.

Landwirthschaftliches.

Ausstellung in Dresden. Die Hauptanmeldefrist für die Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft vom 16. bis 21. Juni ds. Js. in Dresden ist am 28. Februar beendet, und da die Anmeldungen von Thieren sehr zahlreich eingegangen sind, so ist zugleich die endgültige Anmeldung von Thieren damit geschlossen worden, so daß also eine nachträgliche Anmeldung gegen doppeltes Standgeld nicht mehr stattfinden kann. Besonders Rinder weisen eine die festgesetzte Höchstzahl weit übersteigende Anmeldung auf. Ebenso sind vorläufige Anmeldungen an Maschinen und Geräthen wider Erwarten so zahlreich eingelaufen, daß der gegebene Raum des Ausstellungsplatzes deren uneingeschränkte Annahme nicht gestattet. So sieht die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft sich genöthigt, von dem Vorbehalt der Reduktion der Anmeldungen für die Abtheilung 3: „Maschinen und Geräthe", sowie für die Gruppe „Rinder" Gebrauch zu machen; der Umfang derselben wird etwa bis Mitte März bekannt gegeben werden.

Schaden oder Nutzen der Krähen. In den Mittheilungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Stück 1 und 2 1898, ist ein Bericht veröffentlicht über Untersuchungen der Schädlichkeit und Nützlichkeit der Krähen für die Landwirthschaft, die Herr Prof. Dr. Rörig in Königsberg i. Pr. ausgeführt hat. Es wurde von ihm aus dem Studium des Mageninhalts von 1080 Krähen aus verschiedenen Theilen Deutschlands (13. Nov. 1896 bis 12. Nov. 1897) bislang das Ergebniß gezogen, daß die Saatkrähe den landwirthschaften Saaten am wenigsten verderblich sei, daß die Nebelkrähe und die nach Lebensweise und Nahrung ganz ähnliche Rabenkrähe allerdings wohl zeitweise und in gewisser Hinsicht schädigend wirkt, daß aber eine möglichst eingehende Würdigung und Geldbewerthung von Schaden und Nutzen alle Krähen als vorwiegend nützlich erweisen würde, und daß deshalb manche Zerstörungsmaßregeln abzustellen, dagegen manche Schutzeinrichtungen für die Feldfrüchte usw. gegen die Angriffe der Krähen zu treffen seien; in dieser Hinsicht werden entsprechende Vorschläge gemacht.

Indessen hält Prof. Rörig die Untersuchungen noch nicht für entscheidend, sondern will dieselben noch 2 bis 3 Jahre — unter Geldbeihilfe der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft — fortsetzen; er ist deshalb dankbar für jede Zusendung von frisch erlegten Krähen aus allen Theilen Deutschlands; zu richten an das Landw.-physiolog. Laboratorium in Königsberg i. Pr., Tragheimerkirchenstr. 37.

Kaiser Wilhelm-Spende,

Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten und Kapital-Versicherung.

Die Kaiser Wilhelm-Spende, Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung in Berlin W., Mauerstraße 85, sollte von Jedermann benutzt werden, der sich einen sorgenfreien Lebensabend sichern will. Sie ist ins Leben gerufen mit einem Grundkapital von 1 740 000 Mk. als freiwillige Spende zum Andenken an die Errettung Kaiser Wilhelms I. aus wiederholter Lebensgefahr und steht jetzt unter dem Protektorat Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II.

Die Anstalt soll besonders den weniger bemittelten Klassen dienen. Je 5 Mk. bilden eine Einlage, und nach der Zahl der Einlagen richtet sich die Höhe der Altersrente oder des Kapitals. Man kann sich selbst oder eine andere Person versichern. Im allgemeinen beginnt der Bezug der Rente oder erfolgt die Auszahlung des Kapitals nicht vor dem vollendeten 55. Lebensjahre, vorher jedoch im Falle eingetretener Arbeitsunfähigkeit.

Ganz besondere Vorzüge dieser Spende sind, daß die Versicherung ganz kostenfrei geschieht, sowie auch, daß aller Gewinn aus dem Versicherungsgeschäfte ganz unverkürzt den Mitgliedern zufällt.

Die Versicherten können für ihre Einlagen lebenslängliche Rente oder Kapital beziehen.

Die Zurückziehung der Einlagen ist, sofern sie mindestens fünf Jahre bestehen, durch Kündigung zulässig und werden dieselben dann mit 2 pCt. Zinseszins zurückgezahlt. Sie können auch in dringenden Fällen, schon 6 Monate nach der Einzahlung, gleichfalls gekündigt werden. Einlagen können beliebig und zu jeder Zeit geschehen. Falls wegen eingetretener Erwerbsunfähigkeit ein Mitglied vorzeitig Rente oder Kapital gezahlt erhalten hat, können ihm aus den Ueberschüssen einmalige oder laufende Unterstützungen neben seinen statutenmäßigen Rechten gewährt werden.

Die Einzahlung kann ohne Vorbehalt (Tarif I) oder mit Vorbehalt der Rückgewähr (Tarif II) geschehen. Ersteren Falls verfällt die Einlage der Anstalt, ohne daß die Erben des Mitgliedes einen Anspruch auf ihre Rückgewähr erheben können; letzteren Falls erfolgt die Rückzahlung der Einlagen an den Einzahler oder dessen Erben, vorausgesetzt, daß der Versicherte die Fälligkeit der ersten Rente oder des Kapitals nicht erlebt.

Folgendes Beispiel soll den Nutzen der Stiftung näher erläutern: Wird z. B. für Jemand vom ersten Lebensjahre ab alljährlich eine Einlage von 5 Mk. gezahlt, so beträgt die jährliche Rente davon vom 56. Lebensjahre ab nach Tarif I 83,25 Mk., nach Tarif II 71,23 Mk., das Kapital aber, das alsdann zur Auszahlung gelangt, nach Tarif I 1116,78 Mk. und nach Tarif II 955,27 Mk.

Außerdem werden die Leistungen der Anstalt noch durch Dividenden erhöht, welche bisher dreimal vertheilt wurden, und zwar

im Jahre	1884	. .	11 070,50 Mk.,
„ „	1891	. .	31 282,05 Mk.,
„ „	1895	. .	134 341,90 Mk.

Eingezahlt wurden im Geschäftsjahre

1894/95	an Einlagen	144 527	Stück	=	722 635 Mk.,
1895/96	„ „	144 129	„	=	720 645 Mk.,
1896/97	„ „	175 251	„	=	876 225 Mk.,

vom 1. April 1897 bis 1. Januar 1898
112 827 Stück = 564 135 Mk.

Am 1. Januar 1898 waren noch 1525 Rentenempfänger vorhanden, an welche jährlich 391 194 Mk. Renten zu zahlen sind. Unter diesen befinden sich 64, die die Höchstrente von 1000 Mk. jährlich beziehen.

Vermischtes.

* **Polarreisen.** Der Wes.-Ztg. wird geschrieben: Zu den kürzlich besprochenen Polarreiseplänen dieses Sommers kommt außer der Fahrt des Prinzen Luigi, Herzog der Abruzzen und Lieutenant der italienischen Marine, noch eine andere, die von der Weser ausgehen soll. Wie man hört, ist von der Oldenburger Hochseefischereigesellschaft der dieser Gesellschaft gehörende Dampfer Helgoland für eine bereits Anfang Mai anzutretende Fahrt nach Spitzbergen und womöglich Franz Josephs-Land zu touristischen und wissenschaftlichen Zwecken verchartert. Die Helgoland hat einen Raumgehalt von 41 Reg.-To. und ist aus Stahl erbaut. Ein Berliner und ein Jenenser Naturforscher werden die Fahrt mitmachen. Ueber die Nordpolfahrt des Herzogs der Abruzzen gehen dem B. L.-A. folgende Einzelheiten aus Christiania zu: Der Herzog der Abruzzen hatte hier eine Besprechung mit Kapitän Sverdrup, dem Führer des „Fram". Er wird im März nach Norwegen zurückkehren behufs weiterer Rücksprache mit Nansen und Sverdrup. In diesem Sommer geht der Prinz nach Spitzbergen, um die Verhältnisse der Polar-Regionen zu studiren. Erst im nächsten Sommer wird er mit seiner Nordpolexpedition aufbrechen und zunächst Franz Josephs-Land erreichen. Von dort aus soll das sogenannte Petermanns-Land aufgesucht werden. Wenn die Eisverhältnisse günstig sind, werden dort Depots von Nahrungsmitteln zurückgelassen und mit Hundeschlitten der Angriff auf den Nordpol versucht. Wird dieser Versuch aber wegen der Eisverhältnisse unmöglich, so wird die Expedition das Franz Josephs-Land genau untersuchen und Karten anlegen.

* Interessante Vorgänge aus dem vornehmen Gesellschaftsleben behandelt die Novelle „Die zweite Frau", welche zusammen mit einem wunderbar ansprechenden Bilde unter dem gleichen Titel von Fritz Gehrke im Unterhaltungstheil der ersten Märznummer der **„Großen Modenwelt"** mit bunter Fächervignette, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin, erscheint. „Immer mehr, immer Besseres bieten als die Konkurrenz" ist das Losungswort dieses für die Mode tonangebenden, künstlerisch und literarisch hoch bedeutsamen Blattes. So hat jetzt die **Kindergarderobe,** ohne jede Einschränkung der Moden

Landesbibliothek Oldenburg

für die Großen, eine wesentliche Bereicherung erfahren. Die vorliegende Frühlingsnummer ist überreich an Moden- und Modengenrebildern großen Stils. Das Kolorit zeigt eine Anzahl Frühjahrshüte und das große Textbild zwei Ganzfiguren in Dinertoilette. „Große Modenwelt" mit bunter Fächervignette kostet nur vierteljährlich 1 Mk. bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Die ersteren liefern auch Gratisbrobenummern, ebenso der Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Die Kindergarderobe kostet sogar nur 60 Pfg. vierteljährlich.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirth W. Janßen zu Hammshausen bei Tettens läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Freitag den 11. März d. J.
nachmitt. 2 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung daselbst

6 Pferde:

2 trächtige Stuten, 1 dreijährigen Wallach, 1 dreijährige Stute, 2 Arbeitspferde, 10 und 11 Jahre alt;

ferner: 1 viersitzige Halbchaise, 1 Korbwagen, 3 Ackerwagen, worunter 1 mit breiten Felgen, 3 Ackerschlitten, 3 eis. und hölz. Pflüge, 5 eis. und hölz. Eggen, Dreistöcke, Siltzeuge, Ketten, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 sog. Windweher, Bindebäume, Wagenreepen, 2 Pferdegeschirre, worunter 1 mit Neusilberbeschlag, 1 neue Borkkarre und viele sonstige Acker- und Stallgeräthe

öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Rindviehbestand, Milchgeräthe pp. am **12. April d. J.** zum Verkauf gelangen und die Pferde auf Wunsch der Käufer 14 Tage ohne Zugabe von Kraftfutter unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben können.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,** Auktionator.

Der Landwirth G. S. Rieken zu Wiarder-Altendeich läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Sonnabend den 12. März
nachmitt. 2 Uhr anfg.

gegen halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

2 sehr gute Arbeitspferde,

fromme Einspänner,

1 sehr guten Phaeton, 3 Ackerwagen mit eis. Achsen, wor. 1 mit breiten Felgen, 2 Erdkarren, 1 starken Sandtrog, auf Wagen passend, 1 Harkmaschine, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher neuester Einrichtung mit Auffackung; Ackergeräth, als: Rad- und Fußpflüge, Löffel- u. mehrere Zickzackeggen, Siltzeuge, Ketten, Reepen, Bindebäume, ledernes und hanf. Pferdegeschirr, wovon 1 mit Messingbeschlag, Stalleimer, Leitern, Flegel, Gaffeln, Forken 2c.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der **ca. 30 Stück betragende schöne Hornviehbestand** am **20. April** zum Verkaufe gelangt.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Ein reichlich **44 ha** gleich **140 Grasen** großes, in einer benachbarten Gemeinde belegenes

Landgut

ist zum Antritt auf den 1. Mai 1899 durch mich **preiswerth** zu verkaufen.

Die Ländereien sind in einem Komplex belegen und befinden sich darunter pl. m.

70 Grasen alte Weiden.

Nähere Nachweisungen und Auskunft können ernstliche Kaufliebhaber gerne bekommen.

Neuende, 1898 März 6.

H. Gerdes, Auktionator.

Bübbens bei Hohenkirchen. Für Rechnung verschiedener Interessenten werde ich

Sonnabend den 12. März dieses Jahres
nachmittags 1 Uhr beg.

in und bei dem Hause des Wirths Gerh. Janßen daselbst öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

1 Kuhenter,
mehrere trächtige Schafe,
2 Ziegen,
20 Hühner und 1 Hahn,

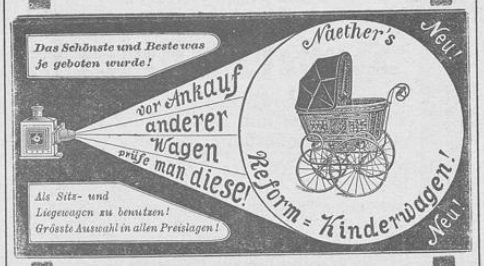
1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 2 Tische, 2 Kleiderkisten, 2 Wanduhren, 1 Weckuhr, 1 Spiegel, Schildereien, 2 Deichkarren, 3 Karren, 1 Schweineblock, 2 Setzbettstellen, grobes und weißes Steinzeug, Spaten Stiefelholzschuhe, 1 Gewehr, 1 Plätteisen, eiserne Töpfe und Theekessel, 2 Paar Eimer, 1 Tragejoch, 2 Sägen, 2 Spinnräder, Haspel, 1 Garnkrone, 2 Pfannkuchenpfannen, 1 Eckborte, 1 Partie Heu, 1 Düngerhaufen, 1 Partie Pflanz-Kartoffeln und noch viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

---

266 Stück!



Ein Waggon

Kinderwagen

ist bei uns eingetroffen.

Janssen & Carls,
Bismarckstraße 51,
Wilhelmshaven.

266 Stück!

Für Wirthe.

Das Kurhaus in **Wangeroog** mit 6 Logierhäusern und Stallung ist preiswerth zu verpachten. Offerten erbittet baldigst

Rechtsanwalt **Dr. Cordes,**
Oldenburg.

Waddens (Butjadingen). Bei Ansamung von **Dauerweiden** liefere ich schönen schweren keimf.

Butjadinger Grassamen,

von alter Marschweide geerntet, à Centner 20 Mark. (Probe franko.) **Diedr. Wefer.**

Zu verkaufen.

Drei hochtragende Beester.

Lübbenhausen. G. Ahlrichs.

Der Pferdehändler **Lübbe Djuren** zu **Roggenstede** läßt

Sonnabend den 12. d. Mts.
nachm. 1 Uhr anfg.

in der Behausung des **Gastwirths Gerh. Popken zu Kopperhörn**

ca. 20 Stck.
allerbeste
russische

Doppelponies,

worunter egale Gespanne Füchse, Rappen und Apfelschimmel, junge kräftige Pferde,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 März 7.

H. Gerdes, Auktionator.

Der Böttcher D. H. Ahting zu Wiarder-Altendeich läßt wegen Fortzuges

Dienstag den 15. März
nachmittags 1 Uhr anfangend

mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

1 trächt. Schaf, 6 Hühner,

1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 mit Aufsatz, 1 eich. Glasschrank, 1 Brodschrank, 1 Sofabank, 2 Tische, 1 Kiste, 5 Stühle, 2 Wanduhren, 1 amerik., 2 Spiegel, Schildereien, mehrere Blumen, 1 Tellerborte, 1 fast neuen Kochofen, 1 Wasch- und Eßtopf, 2 Kessel, 1 Kaffeebohnenbrenner, 1 Küchenlampe, Porzellan und Steinzeug, 3 Körbe, 2 Waschballien (1 neue), 2 Wassereimer, 1 Joch. 4 gut gehende Waschmaschinen, 1 Spinnrad, Haspel, Garnkrone, 1 Kleiderheck, 1 Butterkarne, 2 Rahmfässer, 1 gr. Regenwasserfaß, 1 Schneidebank, 1 Hobelbank, 1 Böttcherblock, 1 Schleifstein, mehrere Schlagbänder, verz. Bandeisen, versch. Böttchergeräthe, 1 Handwagen, 1 Leiter, 1 Hühnerhaus, Forken, Harken, Spaten, Ballien, Fässer, Kisten und Kasten, 1 Partie Nutzholz, auch ca. 1 Fuder Heu und was sich weiter vorfinden wird.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Herr Landwirth H. B. Wilken zu Groß-Ostiem (Bahnstation) läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Montag den 21. März d. J.
nachmittags 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

6 Pferde:

1 güste Stute, 11 Jahre alt,
1 trächtige do., 9 Jahre alt,
1 vierjährige fette, schwarze Stute **(auch besonders zur Zucht geeignet),**
1 dreijährige braune Stute,
1 zweijährige braune Stute,
1 schwarzes Hengstfüllen;

2 Ackerwagen, 4 Fußpflüge, darunter 1 eisernen, 6 Eggen, darunter 1 eiserne, 1 Löffel- und 1 Aufbruchsegge, mehrere Pflugketten, 1 Mittel- und 1 Wagenkette, 1 Ackerschlitten, Siltzeuge, Dreistock, led. und hanfenes Pferdegeschirr, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Mullbrett mit Kette, Bindebäume, Wagenreepen, Dreschflegel und Gaffeln, 2 Paar Torfhecken mit Dielen usw.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Bemerkt wird, daß das Hornvieh, die Milchgeräthe 2c. am 15. April d. J. zum Verkaufe kommen sollen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Landesbibliothek Oldenburg

Die **Firma Gebr. Wieting zu Bant** beauftragte mich, das ihr gehörige, zu **Neubremen, Grenzstraße 6** belegene

Geschäftshaus

zum beliebigen Antritte öffentlich meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zwecke Versteigerungstermin auf

Donnerstag den 17. d. Mts. nachmitt. 5 Uhr

in **H. Raths Wirthshause „Jeverländischer Hof" zu Bant** angesetzt ist.

Das Gebäude ist zum Betriebe der Bäckerei und Schlächterei aufs Beste eingerichtet, enthält außerdem noch 3 Familienwohnungen und befindet sich in sehr gutem baulichen Stande.

Der Käufer kann auf Wunsch feste Hypotheken mit übernehmen.

Die Verkaufsbedingungen können Reflektanten von heute an bei mir einsehen, und bin ich zur weiteren Auskunftsertheilung gerne bereit.

Weitere Verkaufstermine sind nicht beabsichtigt, vielmehr soll in diesem Termine, falls hinlänglich geboten wird, der Zuschlag erfolgen.

Neuende, 1898 März 6.

H. Gerdes,
Auktionator.

Der Müller H. Joosten zu St. Jooster-Mühle läßt wegen Geschäftsaufgabe

Sonnabend den 9. April nachmitt. 1 Uhr aufgd.

gegen halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

1 14jähr. Wallach, starkes Arbeitspferd,
1 fähre Kuh,
4 gr. trächt. Schweine,
mehrere Schweine zum Weiterfüttern,
6 bis 8 Ferkel, 5 bis 6 Wochen alt,
ca. 60 Hühner;

3 kompl. breitfelg. Ackerwagen, wor. 2 neue, 2 Einspännerdeichsel, 1 Schlitten mit Kasten, 1 Sandtrog, Torfhecke und Dielen, 1 Kummetgeschirr, 4 led. Pferdegeschirre, 2 neue wasserdichte Pferdedecken, 1 kompl. Wagensegel, Mühlensegel, Futterkisten, 2 Karren, 1 gr. Mehlkiste, Sackwagen, 1 eis. Wagenheber, 1 Daumkraft, Brechstange, Steinbicken, versch. stein. und hölz. Schweinetröge, 1 Handkarumaschine, Milch- und Wassereimer, Tränkeimer, Rahmfässer, Milchballien, Buttermilchfaß, 1 Viehkessel, 2 Backtröge, 1 gr. Aschkessel, 1 Backofenmund, verschiedene Siebe, 2 Dezimalwaagen, 1 Tafelwaage, ca. 200 Säcke, 2 Brodschneidemesser, Leitern, 1 gr. Treppe, Tonnen und Fässer, 2 Stallaternen, Forken, Harken, Spaten, Futterblöcke;

ferner: 1 Sopha, 1 eich. Ausziehetisch, versch. Tische, stumme Diener, 1 gr. neuen Kleiderschrank, 1 einthür. dito, 1 Schreibpult, Rüschenstühle, 2 Korblehnstühle, Eckborten, versch. Blumen, Blumenbänke, Rouleaux, Gardinen mit Kästen, Vogelbauer, 2 vollst. Betten, 4 Bettstellen, 1 gr. Kochofen, Torf- und Kohlenkästen, 2 Weckuhren, 1 Hängelampe, 2 gr. Bänke, Waschkessel und -Ballien, Einmach- und Regenwasserfässer, 1 gr. Schleifstein, 1 Hühnerhaus, frühreife Pflanzkartoffeln, auch einige 1000 Pfund Gerste, Roggen, Mais usw. usw.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. **J. Müller,**
Auktionator.

Butjadinger Grassamenmischung, von der landwirthsch. Abth. Burhave als beste Ansammung von

Dauerweiden

angenommen, empfiehlt in neuer, verbesserter Zusammenstellung bei freier Bahnfracht, Keimfähigkeit garantirt,

Düte, Butjadingen. **A. Oetken.**

Zur Konfirmation

empfehle mein großes Lager in **Anzügen:**

Schwere dunkle Buckskin-Anzüge 12 Mk., feine Cheviot-Anzüge von 13,50 bis 20 Mk., feine Kammgarn-Anzüge von 15 bis 22 Mk.

Diese Qualitäten sind sämmtlich sehr preiswerth, von feinem Sitz und gut gearbeitet.

Ferner empfehle mein großes Lager in

Arbeiter-Garderoben in allen Größen.

Hosen, Westen und Jacketts außerordentlich billig.

Herren-Anzüge in allen Qualitäten

so preiswerth, wie sie noch nie geboten sind

Kinder-Anzüge in allen Größen

bedeutend billiger und schönere Fassons.

Unterzeuge, Wäsche, Vorhemde, Kragen, Manschetten, Shlipse in großer Auswahl.

Herm. de Boer, Jever.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Danksagungen beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82," 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Oldenburgs größtes Wagenlager

W. Lühr, Wagenfabrik.

Stets große Auswahl aller Arten Luxus-Wagen, **nur eigenes Fabrikat.** Da ich mein Geschäft verlegt und bedeutend vergrößert habe, so kann ich jeden Auftrag stets pünktlich ausführen.

Georg C. Friedrichs, Agentur und Commission,
Wilhelmshaven, Gökerstrasse 14.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Zimmermeister **H. H. Ennen** zu **Sillenstede** läßt am

Montag den 28. März d. J.
nachm. 1 Uhr aufgd.

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 hochtragende Kuh,
1 frühmilchw. Kuh,
1 Enter,
1 trächtiges Schaf,
2 trächt. Ziegen (ohne Hörner),
2 fette Schweine,
6 Hühner, 1 Hahn;

sowie:
ca. 1000 Pfd. guten Saathafer in kleineren Quantitäten, 3 Tische, 1 Kindertisch, 6 Polsterstühle, 1 neue Gartenbank, 1 Eckschrank, 1 Kommode, 2 neue Waschmaschinen, 2 Fach neue Fenster, 1 Borfkarre, 3 neue Düngerkarren, 4 neue Wagendeichsel, 2 neue Ackerschlitten, Dammhecken Einfriedigungsdraht, mehrere Cementtonnen, Schüppen, Forken, 1 Fruchtschaufel, 1 eisernen Topf, 1 Qu. Pflanzkartoffeln und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Sollte Jemand Vieh mitverkaufen lassen wollen, so wird dies gerne gestattet.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 März 6.

Albers, Auktionator.

---

6 Mtr. Loden solid. Qualität

zum Kleid für **3,90** Mk.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter
Waschstoff zum Kleid f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
„ dop. br. „ „ 2,70 „
Cachemir, reine Wolle, dop. br. „ „ 4,50 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Kleiderschränke,

2thürig, mit elegantem Muschel-Aufsatz, fertig lackirt **27 Mark.**

Bettstellen mit und ohne Matratzen sehr billig. Theilzahlungen gern gestattet

Stets großes Lager.

Heidmühle. Osk. E. Eckel.

Grüne Gartenerbsen, besonders schön im Kochen und Geschmack, ammerl. Koch- und Plockwurst, sowie sehr schönen durchw. geräuch. Speck, ff. Sauerkohl empfiehlt **H. W. Hinrichs.**

Süßrahm-Margarine, hochf. und stets frisch, p. Pfd. 60 Pf., b. 5 Pfd. à 55 Pf., empf. H. W. Hinrichs.

Rahmkäse, sehr schmackhaft, p. Pfd. nur 60 Pfg.
H. W. Hinrichs, Hopfenzaun.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaisers
Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen,** ächt in Pack. a 25 Pfg. bei

Eilers, Drogerie in Jever, **Th. Bühring** in Tettens, **R. J. Rohlfs** in Sande, **Aug. Albers** in Hohenkirchen, **J. Fulfs** in Hooksiel, **J. H. Rohlfs** in Mariensiel.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.
Bant, Gem. Neuende. J. R. Helmke.

Zu verkaufen.

Ein schönes drei Monate altes Kuhkalb.
Schillig. B. Jacobs.

Vollständiger Ausverkauf

meines ganzen Waarenlagers, unwiderruflich nur bis 1. April d. J., wegen Verzuges. Mein Laden ist heute anderweitig vermiethet. Das ganze Lager soll und muß bis dahin vollständig geräumt sein.

Unwiderruflich nur bis zum 1. April.

Preise ganz fabelhaft billig.

Garnirte Damenhüte früher 3—15 Mk., jetzt 1—5 Mk.
Garnirte Capotthüte früher 3—10 Mk., jetzt 1,50—4 Mk.
Schleier in allen Farben, früher 50 Pfg. bis 1,50 Mk., jetzt 20—75 Pfg.
Rüschen, circa 100 Sorten, früher 20 Pfg. bis 1 Mk., jetzt 6—50 Pfg.
Damen-Kragen und Manschetten früher 40—60 Pfg., jetzt 15—40 Pfg.
Damen-Shlipse, 100 verschiedene, früher 40 Pfg. bis 2 Mk, jetzt 15 Pfg. bis 1 Mk.
Handschuhe in allen Sorten, früher 50 Pfg. bis 2 Mk., jetzt 20—80 Pfg.
Korsetts in allen Weiten, früher 1—8 Mk., jetzt 50 Pfg. bis 4 Mk.
So noch hunderte andere Artikel, als: **Morgenhauben, Koiffüren, Brautkränze, Brautschleier, Parfum, Broschen, Kniebänder usw.**
In **Pelzarten** sind noch hochfeine Sachen vorhanden, als: **Baretts, Kragen, Muffe.**
Echt Iltis-Muffe, früher 18—25 Mk., jetzt 11 Mk., Seal-Bisam-Muffe 6—10 Mk., andere Muffe **kolossal billig,** ebenso Baretts und Kragen.
Damen- und Kinder-Kapotten, früher 75 Pf. bis 6 Mk., jetzt 30 Pf. bis 3 Mk.
Normal-Hemden und Beinkleider für Herren und Damen **enorm billig.**
Regenschirme, früher 1—6 Mk., jetzt 1—3 Mk.
Ca. 200 Sammetreste, schwarz und farbig, **kolossal billig.**

Sommer-Saison 1898.

Konfirmandinnen-Hüte, Neuheiten in Damen-Hüten, Spitzen-Capott-Hüten, Trauerhüten, Trauerschleiern, Grabkränzen fabelhaft billig.

Es ist dieses die denkbar günstigste Gelegenheit zum billigen Einkauf, welche ich meiner verehrten Kundschaft biete.

Bestellungen auf alte Hüte zum Aufarbeiten, so auch Anfertigung von neuen Sachen werden bis dahin elegant und sehr billig ausgeführt.

Jever, Neuestraße. H. Radecke.

G. Henkel,

4 Wallstr. **Wilhelmshaven,** Wallstr. 4

Tapezier und Dekorateur.

Möbelmagazin und Zimmereinrichtungen.

Lager von Plüsch, Möbelstoffen und Portièren

Sehr wichtig für Verlobte.

Plüschgarnituren von 150 Mk. an. — Bettstellen mit Muschel von 24 Mk. an. — Waschtisch mit Marmorplatte 32 Mk.

Zimmereinrichtung.

1 Vertikow, echt Nußbaum mit Muschel	Mk.	60,—
1 Kleiderschrank	„	60,—
1 Sopha mit Granit	„	50,—
1 Tisch, viereckig mit Stegfuß	„	20,—
6 Stühle mit Walzen, à Mk. 7.—	„	42,—
1 Spiegel mit Spiegelschrank	„	50,—
	Mk.	282,—

Schlafzimmer.

2 Bettstellen	Mk.	32,—
2 Matratzen	„	44,—
1 Waschtisch	„	13,—
1 Nachttisch	„	10,—
2 Stühle, à Mk. 3,50	„	7,—
1 Spiegel	„	3,75
	Mk.	109,75

Küche.

1 Küchenschrank	Mk.	23,—
1 „ tisch	„	9,—
2 „ stühle, à Mk. 2,50	„	5,—
1 Eimerschrank	„	12,50
	Mk.	49,50

Polster- und Dekorations-Arbeiten werden schnell und sauber ausgeführt.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechthum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Liebsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemässe Buch „Die Ursachen der Familienlasten, Kinderungesorgten und des Unglückes in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben", Menschenfreundlich, hochinteressant und beobachtend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 20 Pf. wenn geschlossen gewünscht 20 Pf. mehr (auch in Marken). J. Zaruba & Co., Hamburg.

Ff. Kartoffeln,

Magnum bonum, empfiehlt pro Zentner 3 Mk.
H. Lampe, Lützows Garten.

Hohenkirchen.

Ff. Kartoffeln, Magnum bonum, bei Herrn Gastwirth Tebje pro Zentner 3 Mk. empfiehlt
H. Lampe, Jever.

Habe **Niederlage** von

Wasmuths & Co. Drogen

übernommen und empfehle dieselben den geehrten Herrschaften von Sande und Umgegend bei Bedarf.

Mache speziell auf **Vieharznei** aufmerksam und ertheile jedwede gewünschte Auskunft, auch Bücher (Aerztliche Rathgeber) gratis.

Achtungsvoll
Sande. A. Jähde.

Sämmtliche Gartensämereien, sowie Stangen- u. Krupbohnen,

auch ohne Faden, **Erbsen** in den frühesten und besten Markforten, von Ernst & von Sprekelsen, Hamburg, halte bestens empfohlen.

Sande. A. Jähde.

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist **Bergmanns**

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, rothe Flecke** 2c., à Stück 50 Pfg. bei

Apoth. **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Zur Konfirmation:

Kleiderstoffe Meter von 50 Pfg. an bis 4 Mk.,
gute Anzüge zu 14 Mk.,
feine Kammgarn-Anzüge nach Maaß 23 Mk,
Lieferzeit 8 Tage,
Hüte von 1 bis 2 Mk.,
Korsetts von 75 Pfg. an bis 4 Mk.

H. Hespen, Neuende.

Zu verkaufen.

Ein zweijähriger guter Herdbuchstier.
Kirchreihe, 6. März. E. Harms.

Zu verkaufen.

Ein dreijähriges hochtragendes Beest.
Tettens. W. Brandis.

Zu verkaufen.

Eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh.
Sillenstede. Herm. Zimmermann.

Zu verkaufen.

Eine vierjährige trächtige dunkelbraune Stute, oder gegen ein güstes Arbeitspferd zu vertauschen.
Pievens. Ernst Leiner.

Zu verkaufen.

Eine schwere hochtragende Kuh.
Sengwarden. J. Behrens.

Landesbibliothek Oldenburg